

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung

**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amfliche Fremdenliste.**

Nr. 101.

Dienstag, den 28. August 1906.

42. Jahrgang.

## Kundschau.

— Gestorben: 25. Aug. zu Stuttgart Gemeinderichter a. D. Herm. Siegel, früherer vielfähr. Vorstand des Stuttgarter Gemeindegerichts, 68 J. a.

Stuttgart, 27. August. Die Versicherungsanstalt Württemberg hat sich mit Genehmigung des Landesversicherungsamts bereit erklärt, dem Bau- und Sparverein des Verbands der württembergischen Eisenbahn- und Dampfschiffahrtunterbeamten, Obmannschaft Cannstatt, zur Erbauung von Arbeiterwohnhäusern in der Winterhalbe in Cannstatt ein zu 3 Prozent verzinsliches Darlehen von 600 000 Mark zu gewähren.

Vom Unterland 26. Aug. Den neueren Weinbauberichten im „Weinbau“, dem Organ des Württ. Weinbauvereins zufolge, ist heuer im Unterland im Durchschnitt  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  Herbst zu erwarten. Von Heilbronn wird konstatiert, daß die letzte warme Witterung für die Reife förderlich war und immer noch ein ansehnlicher Herbst, namentlich in Weiß-Riesling und Trollinger zu erwarten ist. Lauffen sieht einem knappen halben Herbst entgegen. Im Oberamt Weinsberg wird unbefriedigender Ansaß, aber schöne Entwicklung der vorhandenen Trauben gemeldet, Schwaigern erwartet nicht mehr als  $\frac{1}{4}$  Herbst, Gundelsheim  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ , wo aber zu spät gespritzt wurde, gar nichts. Bradenheim berichtet, daß durch die Peronospora  $\frac{3}{4}$  des Ertrages zerstört wurde und nur noch ein kleiner Herbst zu erwarten ist. Bietigheim stellt  $\frac{1}{3}$  Herbst in Aussicht.

Ulm, 25. Aug. Der Geh. Hofrat Dr. Max v. Eyth, der erst vor wenigen Monaten unter freudiger Teilnahme von nah und fern seinen 70. Geburtstag hatte feiern dürfen, ist heute nachmittag in dem Sanatorium von Frl. Albrecht hier gestorben. Mit Max Eyth ist einer der besten Männer des Schwabenslandes dahingegangen. Geboren am 6. Mai 1836 in Kirchheim u. T. als Sohn des Oberpräzeptors, war Eyth ursprünglich zum Theologen bestimmt, aber seine eigenen Wünsche wiesen noch einer anderen Richtung: er schlug die Laufbahn eines Ingenieurs ein, die ihn Anfang der 60er Jahre nach England führte. Als Vertreter des Fowler'schen Establishments in Leeds machte er sich in den folgenden Jahren vor allem um die Einführung des Dampfspiels und der Dampfkultur verdient, und kehrte, nachdem er zu diesem Zweck Asien, Afrika, Nord- und Südamerika und die verschiedensten Länder Europas mehrfach bereist hatte, Anfang der 80er Jahre wieder in seine Heimat zurück. Hier gründete er die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, die er eine Reihe von Jahren leitete. Der Württ. Journalisten- und Schriftstellerverein ernannte ihn anlässlich seines 70. Geburtstages zu seinem ersten Ehrenmitglied. Weiteren Kreisen ist er vor allem durch seine schriftstellerische Tätigkeit bekannt geworden. Seine mit köstlichem Humor geschriebenen Bücher („Wanderbuch eines Ingenieurs“, „Der Kampf um die Cheops-Pyramide“, „Hinter Pflug und Schraubstock“ u. s. w.) sind heute Gemeingut aller Gebildeten; ein neues Werk von ihm, ein Roman, „Der Schneider von Ulm“, ist gegenwärtig

unter der Presse und wird demnächst bei der Deutschen Verlagsanstalt erscheinen.

Geislingen a. St., 26. Aug. Die hies. obere Apotheke ist um den Preis von 200 000 M. aus dem Eigentum des Apothekers Dr. Bofinger in den Besitz des Apothekers Dr. Eugen Berg aus Ludwigsburg übergegangen. Der neue Besitzer übernimmt die Apotheke anfangs Oktober d. J.

Friedrichshafen 26. Aug. Voraestern fand das siebenjährige Töchterchen des Grenzaufsehers Hauser hier, eingenäht in ein Säckchen ca. 12 000 Franken in Obligationen und Banknoten. Die Eigentümerin, eine Frau Dr. Verlocher aus Zürich, die zur Zeit hier wohnt, wurde ausfindig gemacht. Sie trug das Säckchen auf dem Leib an einer Schnur um den Hals und dennoch entfiel es ihr.

Baden-Baden, 24. August. Der Besuch der Iffezheimer Rennen war auf allen Plätzen sehr gut, zudem mag das „Fürstenberg-Memorial“, das wertvollste Rennen der diesjährigen Badener Woche, seine Anziehungskraft auf das Publikum ausgeübt haben. Das Hauptinteresse konzentrierte sich denn auch auf dieses Rennen, dessen Ausgang der deutschen Zucht einen großen Triumph bringen sollte. Nach jahrelangen schweren Niederlagen und bitteren Enttäuschungen der deutschen Ställe im Kampfe mit den Franzosen war es endlich wieder ersteren vergönnt, einen hohen Preis erfolgreich gegen ihre westlichen Nachbarn zu verteidigen.

Frankfurt, 25. Aug. Zum 50jährigen Jubiläum der „Frankfurter Zeitung“ haben Herr und Frau Leopold Sonnemann dem Aufsichtsrat der Frankfurter Sozietäts-Druckerei G. m. b. H. 100 000 M. übergeben, die nach der näheren Bestimmungen des Aufsichtsrats als verzinslicher Jubiläumsfonds zu Gunsten der Angestellten verwendet werden sollen. Außerdem hat aus Anlaß dieses Jubiläums Frau Koja Sonnemann der Frankfurter Augenheilanstalt für Arme 10 000 M. überwiesen.

Berlin, 27. August. Nachdem Hauptmann Beck am 18. August eine starke Abteilung Hottentotten bei Noibis geschlagen hatte verfolgte er den Gegner und warf ihn am 22. ds. Mts. an dem östlichen Ausläufer der großen Karrasberge aus starker Stellung. Die Verluste des Feindes sind noch nicht zu übersehen. Unsererseits ist ein Reiter schwer, einer leicht verwundet. Im Südwesten des Schutzgebiets griff Hauptmann von Bentivegni am 20. bei Soabis eine Bande von etwa 60 Hottentoten an. Der Feind floh nach kurzem Gefecht in die Dranjeberge und ließ Kleider, Proviant und Munition zurück. Deutscherseits sind zwei Reiter schwer und zwei leicht verwundet. Bei weiterer Verfolgung wurde festgestellt, daß der Feind über den Dranje auf englisches Gebiet geflüchtet war. Der Kappolizei wurde hievon Mitteilung gemacht. Oberst v. Deimling traf am 22. ds. Mts. in Romanstriff ein.

Santiago, 26. Aug. Es werden immer noch Menschen aus den Trümmern in Valparaiso, unter denen sie 5 Tage lagen, lebend hervorgezogen. Ein Teil des Kirchhofs rutschte mit den Särgen einen Hügel hinab, wodurch die Särge geöffnet wurden. Die Leichname

verbreiten einen unerträglichen Geruch. — In Valparaiso werden, wie die „Daily Mail“ meldet, täglich Räuber erschossen. Daß das energische Einschreiten gegen diese Plünderer ein begründetes ist, geht aus einer furchtbaren über Lima kommenden Nachricht hervor. Das Haus des erwähnten Präsidenten Montt stürzte ein und Frau Montt fiel dabei von einem Balkon auf die Straße. Vorübergehende Plünderer halfen der unglücklichen Dame nicht nur nicht, sondern schnitten der Verwundeten Ohren und Finger ab, um sich ihres Geschmeides zu bemächtigen. Die Dame wurde in sterbendem Zustande an Bord des Kriegsschiffes „D'Almagro“ gebracht. — Die Sprengung eines zum Teil eingestürzten Gebäudes in Valparaiso führte zu der merkwürdigen Rettung eines Ehepaares. Man hatte keine Ahnung davon, daß in den Trümmern dieses Gebäudes Menschen eingeklemmt saßen. Die Dynamitexplosion schleuderte die Trümmer von den Eingeklemmten weg, so daß diese, ohne jede Verletzung erlitten zu haben, gerettet wurden. Die Leute waren 4 Tage in den Trümmern eingesperrt gewesen.

St. Petersburg, 25. Aug. Heute ereignete sich auf der Apothekerinsel in der Villa des Ministerpräsidenten Stolypin gelegentlich eines Empfanges um 3 Uhr eine Explosion, wodurch zahlreiche Personen getötet und verwundet wurden. Auch der Sohn Stolypins wurde verwundet. Stolypin selbst ist unverletzt.

St. Petersburg, 25. Aug. Zu dem heutigen Mordanschlag auf den Ministerpräsidenten meldet die Petersburger Telegraf-Agentur folgende Einzelheiten: In der vierten Nachmittagsstunde fuhr eine mit 2 vorzüglichen Pferden bespannte Mietkutsche vor dem Portal der Wohnung des Ministers auf der Apothekerinsel vor. In dem Wagen saßen 4 Personen, zwei Zivilisten und zwei Militärs in ausländischer Uniform. Alle 4 begaben sich in die Pförtnerstube, wobei eine von ihnen als Militär verkleidete Person einen Felm in den Händen hielt, in dem offenbar ein Sprenggeschloß von ungeheurer Kraft enthalten war. In der Pförtnerstube wurde das Geschloß zufällig fallen gelassen. Die Kraft der Explosion war furchtbar. Der im Nachbarzimmer befindliche, beim Minister des Innern als Beamter in besonderem Auftrage fungierende Generalmajor Samojtin wurde getötet, dem Hofmeister Woronin wurde der Kopf abgerissen. Getötet wurde auch der Pförtner und sämtliche in der Pförtnerstube befindliche Personen, darunter alle vier Uebelthäter. Die ganze Hinterwand des Gebäudes wurde vernichtet. Die im oberen Stockwerk befindlich gewesene 15jährige Tochter Stolypins erlitt schwere Verletzungen an beiden Beinen, welche beide amputiert werden müssen. Ein kleiner Sohn des Ministers erlitt einen Beinbruch. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht genau festgestellt. Stolypin selbst ist unverwundet geblieben. Durch die Gewalt der Explosion wurde die Türe zum Kabinett Stolypins aus den Angeln gerissen. Die Pferde, mit welchen die Uebelthäter angefahren kamen, blieben unverletzt, der Wagen wurde zertrümmert, der Kutscher getötet. Einer der Direktoren der

Pet.-Tel.-Ag., Fürst Schochowski, welcher sich in dem an die Pförtnerstube anstoßenden Zimmer befand, erlitt Verletzungen.

Petersburg, 27. Aug. Der Kommandeur des Semenowsky'schen Regiments, General Winn, wurde gestern Abend ermordet. Er befand sich mit seiner Familie auf dem Bahnhof in Peterhof, als ein junges Mädchen sich ihm näherte und 5 Revolverkugeln auf ihn abfeuerte, die den General in den Rücken trafen. Frau Winn ergriff sofort die Hand des jungen Mädchens, welches verhaftet wurde. Ein Polizeibeamter fand auf dem Bahnhof eine Bombe. General Winn verstarb sofort.

Odessa, 27. Aug. Ein neuer Attentatsversuch wurde gestern Abend gegen den Oberkommandeur General Kaulbars unternommen. Der Anschlag misslang, ebenso wie bei dem jüngst vorgekommenen Fall: Ein junges Mädchen näherte sich dem Palast des Oberkommandeurs ließ aber die Bombe zu früh fallen. Das Mädchen, das bei der Explosion verletzt wurde, ist verhaftet worden.

**Lokales.**

Wildbad, 27. Aug. Der ev. Kirchenchor Durlach hatte gestern einen Ausflug nach unserer Badestadt unternommen und nach Besichtigung derselben in der alten Linde das Mittagessen eingenommen.

**Unterhaltendes.**

**Die Geheimnisse der schwarzen Bruderschaft.**

Novelle aus den Papieren eines Detektive. Von Dick Donovan. Autorisierte Uebersetzung von B. C. [Nachdruck verboten.]

Es ist nun einige Jahre her, daß an einem bitterkalten Dezemberabend ein junger Mann mich aufsuchte, um in großem Kummer Rat und Hilfe von mir zu erlangen.

Es war drei Tage nach Weihnachten. Nach einem guten Mittagessen hatte ich mich soeben in meinen bequemsten Lehnstuhl neben dem hellodernden Kaminfeuer geworfen, um mich in Charles Dickens „Heimchen am Herde“ zu vertiefen, als mein Besuch ohne weitere Zeremonie in das Zimmer geführt wurde. Er hielt den triefenden Hut in der Hand, sein schwerer Ueberzieher war dick beschneit, denn es herrschte arges Schneewetter. Seine Gestalt war von größtem Ebenmaß, die Gesichtsfarbe hell, die ganze Erscheinung in höchstem Grade anziehend. Der freie, offene Blick seiner klaren, ehelichen Augen nahm mich sogleich für ihn ein. Den schöngeformten Mund beschattete ein wohlgepflegtes Bärtchen.

„Entschuldigen Sie, wenn ich störe,“ sagte er erregt, während er seinen nassen Hut auf den Tisch legte und die dicken wollenen Handschuhe auszuziehen begann.

„Ich befinde mich aber in einer Gemütsstimmung die an Wahnsinn grenzt. Doch gestatten Sie mir vor allem, daß ich mich Ihnen vorstelle. Mein Name ist Harold Welldom Kingsley; Welldom ist ein alter Familienname. Ich bin der Sohn des verstorbenen Admirals Kingsley, der sich, wie Ihnen vielleicht nicht unbekannt ist, im Dienste seiner Königin und des Landes rühmlich ausgezeichnet hat.“

„Gewiß,“ antwortete ich, „kenne ich Ihren Vater dem Namen nach und entsinne mich sehr wohl des Aufsehens, und der allgemeinen Teilnahme, die vor einigen Jahren sein Leichenbegängnis hervorrief. Ich freue mich, den Sohn eines so ausgezeichneten Mannes kennen zu lernen. Bitte, legen Sie ab und nehmen Sie Platz, und dann lassen Sie mich hören, wie ich Ihnen dienen kann.“

„Ich bin bei der Admiralität angestellt,“ fuhr mein Besucher fort, indem er sich seines nassen Ueberziehers entledigte und ihn auf die Lehne seines Stuhles hing. Ich schob die auf dem Tische stehende Lampe nach ihm hin, wobei ich es so einrichtete, daß der Schein des Lichtes voll auf sein Gesicht fiel, da es meine Gewohnheit ist, die Züge der mit mir im Gespräch befindlichen Personen zu studieren. „Ich lebe bei meiner Mutter und zwei Schwestern in

Kensington und bin seit drei Jahren mit einer jungen Dame verlobt, die, wie ich zu behaupten wage, das süßeste weibliche Wesen ist, das je auf dieser Erde lebte.“

„Ah!“ murmelte ich lächelnd, indem ich mein Gegenüber genau beobachtete und das begeisterte Ausleuchten seiner Züge bemerkte, als er von seiner Braut sprach; „es ist die alte Geschichte: die Liebe ist blind und sieht keinerlei Fehler, bis es zu spät ist.“

„Das ist nicht mein Fall,“ rief er mit einer Kraft der Empfindung, die auf seine völlige Aufrichtigkeit, wie auf den festen Glauben an sein unfehlbares Urteil schließen ließ. „Doch, wir wollen diesen Punkt nicht näher erörtern,“ fuhr er fort. „Denn die Sache, die mich herführt, ist viel zu ernst, als daß man die Zeit mit Argumenten vergeuden dürfte. Diese junge Dame, die mir als mein zukünftiges Weib angelobt wurde, befindet sich gegenwärtig in Gewahrsam unter der schweren Anklage, ein äußerst wertvolles Schmuckstück aus dem Laden eines weitbekannten Juweliers entwendet zu haben.“

„Das ist allerdings eine schwere Beschuldigung,“ bemerkte ich, während mein Interesse an meinen Besucher stetig zunahm; „doch waren voraussichtlich zwingende Gründe für ihre Verhaftung vorhanden.“

„Ja,“ rief Mr. Kingsley, und die größte Seelenangst sprach aus seinem Blick. „Das ist ja das Schrecklichste bei der ganzen Sache. Ich fürchte, daß der Schein gegen sie spricht; dennoch könnte ich für mein Teil meine Seligkeit zum Pfand für ihre Unschuld einsetzen.“

„Ihre Worte scheinen mir etwas übertrieben,“ Mr. Kingsley,“ sagte ich mit einem Anflug berufsmäßiger Strenge, da es mir vorkam, als bemühe er sich, die Tatsachen seiner eigenen Anschauung anzupassen.

„Ihnen mag das so erscheinen,“ antwortete er. „Allein, wenn Sie mich geduldig anhören wollen, werde ich Ihnen die ganze Geschichte erzählen und ich denke, daß Sie mir Recht geben werden.“

Ich erwiderte, ich sei bereit, zu hören, was er mir nur immer zu sagen habe, worauf ich mich in meinen Stuhl zurücklehnte, die Spitzen meiner Finger aufeinander gestemmt, die Augen halb geschlossen — eine Stellung, die ich unwillkürlich immer annehme, wenn ich mit der Lösung irgend eines menschlichen Problems beschäftigt bin — und auf die Fortsetzung seiner Rede wartete.

„Die junge Dame heißt Beryl Artois,“ fuhr er fort. „Sie wurde in Frankreich geboren. Ihre Mutter entstammte einer hohen englischen Familie, ihr Vater war ein reicher, unabhängiger Franzose. Sie lebten von jeglichem Luxus umgeben in einem an der Seine gelegenen Schloßchen unweit St. Germain's. Unglücklicherweise hatte Mr. Artois eine verhängnisvolle Vorliebe für ein leichtsinniges, vergnügtes Leben, und als er nach durchschwärzter Nacht auf einem Pariser Maskenballe plötzlich starb, fand es sich, daß er sein Vermögen vergeudet und nicht im Geringsten für Weib und Kind gesorgt hatte. Selbst sein Schloß war verpfändet samt dem ganzen Mobiliar. Um nicht von ihres Mannes Verwandten abhängig zu sein, kam Madame Artois mit ihrer Tochter nach London. Beryl war damals erst sechs Jahre alt. Von zarter Gesundheit nahm sie die ganze Sorge und Aufmerksamkeit ihrer Mutter in Anspruch. Diese verdiente sich während einiger Jahre ihr Brot durch Unterricht im Französischen, wie in Musik und Zeichnen, daneben jeden freien Augenblick der Erziehung ihrer Tochter widmend. Leider starb, ehe Beryl das zwölfte Jahr erreicht hatte, ihre zärtliche Mutter, und deren einziger Bruder, ein unverheirateter Onkel, nahm Beryl unter seinen Schutz. Da er sehr vermögend war, nahm er eine vorzügliche Erzieherin für sie ins Haus. Ich wurde mit ihr bekannt, als sie 18 Jahre zählte. Das ist nun sechs Jahre her; obgleich von der Wahrheit des alten Sprichworts überzeugt, das da sagt, der Weg der treuen Liebe gehe über Dornen, habe ich doch allen Grund, mir Glück zu wünschen, denn, wie ich schon andeutete, ist Beryl die Güte selbst.“

„Wodurch ist Ihre Werbung erschwert worden?“ fragte ich.

„Nun, Mr. Lamworth, ihr Oheim, wollte längere Zeit nichts von einer Verlobung wissen, sondern suchte dieselbe auf alle Weise zu verhindern. Beryl war unter seinem Einfluß stehend in beständigem Kampf zwischen dem, was sie ihrem Oheim und Pflegevater gegenüber für ihre Pflicht hielt und ihrer Liebe zu mir. Endlich trug die Liebe den Sieg davon und Mr. Lamworth willigte in unsere Verbindung, sofern wir drei Jahre warten wollten und ich zu der Stellung befördert würde, die ich bis dahin bei der Regierung zu erhalten hoffte.“

„Das ist eine hübsche, ja romantische Geschichte,“ bemerkte ich, „so alt, wie die Welt und doch, gleich allen Liebesgeschichten, ewig neu. Aber nun weiter! Wie kommt es, daß diese wohlgezogene und gut behütete junge Dame in den Verdacht einer Diebin kommen konnte?“

„Ach! hier beginnt eben das Geheimnisvolle,“ rief Mr. Kingsley tief bekümmert. „Ich frage Sie nun, ist es menschenmöglich, daß Beryl, die alles hat, was sie nur wünschen kann — denn ihr Onkel ist reich — und die vor allem, was nur im Entferntesten wie ein Unrecht aussieht, zurückzuschauern würde, sich soweit erniedrigen könnte, Juwelen aus eines Goldschmieds Laden zu entwenden?“

Ich mußte unwillkürlich über die lebenswürdige Einfalt dieses verliebten jungen Mannes lächeln und konnte nicht umhin, zu sagen:

„Erlauben Sie mir, Mr. Kingsley, als Antwort auf Ihre Frage die Bemerkung, daß die Verbrechertaten viele ähnliche Fälle aufzuweisen haben. Leider bietet weder Erziehung noch moralischer Einfluß da genügende Sicherheit gegen Uebertretungen, wo die Neigung zum Bösen vorhanden ist. Im vorliegenden Falle ist es sehr leicht möglich, daß die Eitelkeit und Gefallsucht der Dame ihren Fall herbeigeführt haben.“

„Um's Himmelswillen, Mr. Donovan, machen Sie mich nicht toll!“ rief mein Besucher in einem Ausbruch leidenschaftlicher Trauer, die meine volle Teilnahme erregte. „Und tiegen auch alle Engel vom Himmel hernieder, um Beryl für schuldig zu erklären, so würde ich noch an ihre Unschuld glauben!“

„Darf ich mir die Bemerkung erlauben,“ antwortete ich, „daß aller Wahrscheinlichkeit nach dieses Gefühl Ihrem Herzen mehr Ehre macht, als ihrem Kopfe?“

„Ich sage Ihnen, mein Herr,“ rief Kingsley fast heftig, „daß Beryl Artois ebenso unschuldig ist, wie Sie selbst!“

„Nun, Mr. Kingsley,“ bemerkte ich, „nachdem wir also der sentimental und poetischen Seite der Angelegenheit Rechnung getragen haben, so lassen Sie uns nun den gewöhnlicheren und prosaischen Teil des Geschäfts ins Auge fassen. Deshalb bitte ich, die Fragen, die ich Ihnen vorlegen werde, einfach und offen zu beantworten. Zum ersten: Wo wohnt Mr. Lamworth?“

„In Linden-Haus, Thames Ditto.“

„Und Sie sagen, er sei reich?“

„Ja. Er hält eine zahlreiche Dienerschaft, hat viel Jagdhunde, prächtige Equipagen und ist ein hochgeachteter Mann.“

„Ist er stets wohlwollend gegen seine Nichte gewesen?“

„Soviel ich weiß, in jeder Beziehung.“

„Und hat für alle ihre Bedürfnisse gesorgt?“

„Ja. Ich glaube, daß er ihr nie einen Wunsch versagt hat.“

„Und was nun die gegen sie gerichtete Anklage betrifft: Geben Sie mir alle darauf bezüglichen Einzelheiten. (Fortf. folgt.)“

**Amtliches Verzeichnis**

der vom 23. bis 26. Aug. angemeldeten Fremden.

**In den Gasthöfen.**

**Kgl. Badhotel.**

Ackermann, Hr. H. Köln a. Rh.  
Streit, Hr. Bankier m. Frl. Tochter Cassel  
Bergmann, Hr. Laupheim

**Gasth. z. bad. Hof.**

Engelbert, Hr. J., Kaufm. Hochhausen  
Titzner, Hr. Wilhelm, Händler Rheinsheim

Galluz, Fr. Christiane Haas, Hr. J., Händler Koster, Hr. Kaufmann Lutz, Hr. Rechtsanwalt m. Fr. Gem. Leebeck, Hr. F., Kaufm. Stammer, Hr. J., Händler Volz, Hr. G., Bahnmeister Weiss, Frau Frieda Weinstraub, Hr. S., Handelsmann Wenz, Hr. L., Student	Malsch Nürnberg Anvers Landau Devants-les-Ponts Ulm Plochingen Nürnberg Leipzig Godesberg	Utz, Hr. W., Zimmermeister Hahn, Hr. Fabrikant Hoffmann, Hr. Josef Rüdiger, Hr. R.	Ettlingen Feuerbach Berlin Höchst a. M.	Schöttle, Frau Postsekretär <b>Villa Karlsbad.</b> Fröhlich, Hr. Güter-Expeditör <b>G. Knödler</b> , Eiberg 126 Wenzel, Hr. W.	Stuttgart Basel Cannstatt
<b>Hotel Belle vue</b> Donkin, Mr., Mrs. and Miss Fritze, Frau Fritze, Fr. l. Bruxelles-Schaubeck, Hr. Baron Schroder, Hr. J.	Rugby Bremen " " Schaubeck Oberlahnstein	<b>Hotel Umlandshöhe.</b> Stanger, Hr. G., Fabrikant Strauss, Hr. A., Kfm. m. Fr. Gem. Gärtner, Hr. C., Kfm.	Pforzheim Karlsruhe Stuttgart	<b>Villa Krauss.</b> Kühn, Hr. Dr., Rechtsanwalt m. Fr. Gem. Newiaski, Hr. Kfm. m. Fr. Gem. u. 2 Kinder	Nürnberg Russland
<b>Gasth. z. kühl. Brunnen.</b> Fischer, Fr. l. Minna, Privatiere Fischer, Fr. l. Adolfine	Leipzig "	<b>Hotel Weil.</b> Jost, Hr. B., Kaufmann	Karlsruhe	<b>Karl Kuch</b> , Zimmerm. Schaber, Hr. Otto	Esslingen
<b>Hotel u. Villa Concordia.</b> Büchner, Hr. Fr., Kunstmaler Büchner, Hr. Chemiker Rutz, Frau Dr. Artur	Darmstadt " " Frankfurt	<b>Gasth. z. Windhof.</b> Hackert, Hr. Bankvorstand Baur, Hr. Kaufmann mit Frau Gem. Frommhold, Hr. Chauffeur Stolle, Hr. Gustav, Chauffeur	Pforzheim Stuttgart Bremen Bremen	<b>Villa Ladner.</b> Kern, Hr. Landgerichtsrat <b>Karl Lächele.</b> Gress, Frau Marie	Marbach Heilbronn
<b>Gasth. z. Eisenbahn</b> Belloy, Hr. Leo, stud. theol. Friz, Hr. Fabrikant m. Fr. Gem.	Metz Satteldorf	<b>In Privatwohnungen</b> <b>Villa Augusta.</b> Schlipf, Fr. l. Marie <b>Ernst Blumenthal</b> , Kaufmann. Kutscher, Hr. W., Kgl. Gerichtsvollzieher	Seehof b. Backnang Schiltigheim	<b>Villa Lichtenstein.</b> von Pückler-Limburg, Frau Gräfin Sofie Burgfarenbach b. Nürnberg <b>Villa Mathilde.</b> von Bogdanoffsky, Frau Denbenschky, Fr. l.	Russland " "
<b>Hotel Klumpp.</b> Strauss, Hr. Dr. W., Rechtsanwalt Wiemer, Hr. Priv. m. Fr. Gem. Tenge, Hr. Richter, Hr. K., cand. med. Kraillsheimer, Hr. Rob., cand. med.	Heilbronn Frankfurt Neuenheerse Nürnberg Stuttgart	<b>Villa Christine.</b> Volle, Fr. l. W., Privatiere Volle, Fr. l. A., Privatiere	Pforzheim "	<b>Villa Montebello.</b> Griese, Hr. Amtsrichter m. Fr. Gem. Königs-Wusterhausen <b>Villa Mon Repos.</b> Hilpert, Fr. l.	" " Königs-Wusterhausen Ansbach, Bayern
<b>Hotel Pfeiffer z. g. Lamu.</b> Becker, Hr. Ingenieur Mottek, Hr. Rent. m. Fr. Gem. Peth, Hr. Professor Wedler, Hr. P., cand. phil.	Karlsruhe Posen Mainz Cöln	<b>Ev. Diakonissenstation.</b> Domisch, Frau	Stuttgart	<b>Park-Villa.</b> Solovjoff, Savely, Kunstmaler <b>Villa Pauline.</b> Grisslich, Frau Erlenwein, Fr. l. Rosa Beuschel, Frau, Kaufmannsgattin	Polozk (Russland) Karlsruhe Leutkirch Regensburg
<b>Gasth. zur alten Linde.</b> Emmert, Hr. A., Kaufm. Herling, Hr. C., Kaufm. Hopp, Hr. Kaufm. m. Fr. Gem. Schick, Hr. R., Kaufm. Schill, Hr. Kaufm. m. Fr. Gem. Schöllner, Hr. Kfm. m. Fr. Gem. Sterr, Hr. Kfm. m. Fr. Gem.	Aue b. Durlach Bensheim Hassloch Karlsruhe Karlsruhe Kornwestheim Karlsruhe	<b>Villa Eberle.</b> Stierlen, Fr. l.	Heilbronn	<b>Gottlob Pfeiffer.</b> Honecker, Hr. K., Geschäftsreisender <b>Villa Fritz Rath.</b> Walther, Otto	Frankfurt Eisenach i. Th.
<b>Hotel Post.</b> Schütze, Hr. F. Kaufmann Andresen, Hr. Abteilungs-Chef Müller, Hr. Consul Müller, Frau Consul Freytag, Hr. Kgl. Amtsgerichtssekretär m. Fr. Gem. Warmuth, Hr. B., Fabrikant	Berlin Berlin Brake i. O. " " Mühdorf Dresden	<b>Karol. Eitel</b> Witwe. Kellermann, Hr. Zwicker, Hr. Joh. Kehrt, Frau Helene	Uhingen Uhingen Steinweiler (Pfalz)	<b>Witwe Rist.</b> Hohenacker, Frau Bäckerm. <b>Rometsch.</b> Jörns, Fr. l. Anna	Heilbronn Ludwigshafen a. Rh.
<b>Gasth. z. g. Ross.</b> Bachmann, Hr. W. Merike, Hr. Kfm. Treiber, Hr. Kfm. Weint, Hr. J. Sekretär Wolf, Hr. J. m. Fam.	Bruchsal Würzburg Karlsruhe Neustadt Heilbronn	<b>Villa Erika.</b> Ettlinger, Hr. Leopold, Kaufmann mit Pflegerin	Karlsruhe	<b>Villa Sofie.</b> Heimgärtner, Hr. G., Privatier <b>Villa Schmid.</b> Lehner, Hr. Schultheiss a. D. Söflingen b. Ulm <b>Wilh. Schmid</b> , Schwarzwaldhaus. Möbius, Fr. l. E. Möbius, Fr. l. J., Lehrerin Tannhäuser, Frau P.	Stuttgart Söflingen b. Ulm Dresden " " Buttenhausen
<b>Hotel Russischer Hof.</b> Warnsloh, Hr. O., Referendar Schultheiss, Hr. E., Kaufmann Heider, Hr. W., Bür.-Vorsteher Heider, Hr. O., Kaufmann Marsden, Hr. F. J. Marsden, Mrs.	Oldenburg Berlin Eisleben " " London "	<b>Haus Fehleisen.</b> Wille, Hr. Oberpräzeptor mit Frau Gem. und Bedienung	Leonberg	<b>Villa Toussaint.</b> Hien, Frau Seel, Frau	Zweibrücken Zweibrücken
<b>Hotel Schmid z. g. Ochsen.</b> Eberhardt, Hr. A., Verwalter Netter, Hr. Emil Schirmer, Hr. Bahnhofkassier	Karlsruhe New York Ulm	<b>Villa Fürst Bismarck</b> Jspert, Hr. Dr. H., Sanitätsrat Jspert, Frau Sanitätsrat Wendel, Hr. Georg, Beigeordnet	Köln a. Rh. Köln a. Rh. Pfeddersheim	<b>Karl Toussaint.</b> Schieber, Frau Architekt <b>Wilhelm Treiber</b> , Herrng. 17. Treiber, Fr. D. m. Kind Döschner, Frau Maria	Stuttgar Hamburg Hamburg
		<b>Villa Hanselmann</b> Schuchhard, Fr. C. m. Tochter	Bonn a. Rh.	<b>Villa Treiber</b> Perathoner, Hr. Privatier	Würzburg
		<b>Villa Hecker.</b> Herrmann, Frau Rehschnitt Hr. M., Dr. phil.	Bietigheim Radolfzell	<b>Villa Trippner.</b> Rubens, Hr. Dr. Max, Arzt	Gelsenkirchen
		Goos, Hr. Ludwig Moser, Hr. Privatier Reinhard, Hr. Ph.	Heidelberg München Neckargemünd	<b>Baddiener Weber.</b> Oppenheimer, Hr. B., Kaufmann <b>Chr. Wildbrett</b> , Buchhdlg.	Mannheim
		<b>Villa Hohenzollern</b> Seefried, Hr. Notar	Crailsheim	Simon, Hr. Lippmann Bäckerm. <b>Zieffe.</b> Boddin, Hr. R., Rentner	Jöhlingen Cassel-Wilhelmshöhe
		<b>Geschwister Horkheimer.</b> Steinle, Hr. Domänenrat	Schwaigern	<b>Krankenheim.</b> Minde, Franz Weller, Gottlieb	Stuttgart Tale
		Witwe <b>Kammerer.</b> Trick, Fr. Priv. m. Bed. Kaufmann <b>Kappelmann.</b> Flaig, Fr. l. Berta	Heidenheim a. Br. Stuttgart	Zahl der Fremden . . . . .	13 231.

### Concert-Programm des Kurorchesters

Dienstag den 28. August 1906

abends bei der Kurplatzbeleuchtung

- |  |              |
|--|--------------|
| 1) „Das schwere Geschütz“ Marsch                               | Soussa       |
| 2) Ouverture z. Op. „Das Nachtlager von Granada“               | C. Kreutzer  |
| 3) „Studenten-Träume“ Walzer                                   | Jos. Strauss |
| 4) „Liebe zum Volke“ Cavatine f. Piston-Solo<br>(Herr Töpfer.) | Frz. Suppé   |
| 5) Meyerbeeriana, gr. Fant. üb. Meyerbeer'sche Themen          | A. Seidel    |
| 6) „Artilleriefeuer“ Galopp                                    | Möller       |

Mittwoch, den 29. August 1906

vormittags 8-9 Uhr

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1) Choral: Gelobet seist du Jesu Christ  |                 |
| 2) Ouverture zu „Egmont“                 | L. v. Beethoven |
| 3) „Erhöhte Pulse“ Walzer                | Joh. Strauss    |
| 4) Romanzen                              | Rich. Mühlfeld  |
| (Posaunen-Solo: Herr Müller.)            |                 |
| 5) Rhapsodie norwegienne No. 3           | Svendsen        |
| 6) 2 Slavische Tänze — No. 4 und 8       | Dvorák          |
| vormittags 11-12 Uhr (Anlageu.)          |                 |
| 1) „Soldateska“ Marsch                   | Kral            |
| 2) Ouverture z. Op. „Leichte Cavallerie“ | Frz. Suppé      |

- |                                    |            |
|------------------------------------|------------|
| 3) Quadrille aus „Obersteiger“     | Zeller     |
| 4) Vorspiel z. Op. „Die Folkunger“ | Kretschmer |
| 5) „Laterna magica“ Potpourri      | Scherz     |
| 6) „Gruss an Warschau“ Polka       | Bilse      |

abends 6-7 Uhr (Kurplatz)

- |  |                |
|--|----------------|
| 1) Kriegsmarsch a. d. Op. „Rienzi“   | Rich. Wagner   |
| 2) Ouverture z. Op. „Oberon“   | C. M. v. Weber |
| 3) „Frauenwürde“ Walzer  | Jos. Strauss   |
| 4) Intermezzo aus „Pagliacci“  | Leoncavallo    |
| 5) Vorspiel z. III. Akt, „Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger und Gruss an Hans Sachs“ a. d. Op. „Die Meistersinger von Nürnberg“ | Rich. Wagner   |
| 6) „Alles oder nichts“ Polka   | Waldteufel     |

Donnerstag, den 30. August 1906.

morgens 8-9 Uhr.

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1) Choral: Gott des Himmels und der Erden.                                     |                 |
| 2) Ouverture z. Op. „Fierabras“  | Frz. Schubert   |
| 3) „Wiener Bonbons“ Walzer   | J. Strauss      |
| 4) Andante (II Satz) a. d. Oktett f. Blasinstr. opus 103.                      | L. v. Beethoven |
| 5) Einleitung z. III. Akt a. d. Op. „Tannhäuser“<br>(Tannhäusers Pilgerfahrt.) | Rich. Wagner    |
| 6) „Abendträume“ Mazurka   | Jvanovici       |

# Liederkranz Wildbad.

Die **Jubiläumsfeier** anlässlich des 50jährigen Bestehens des Vereins findet am **1. und 2. September** in der städtischen **Turnhalle** statt.

## Programm:

**Samstag, den 1. Sept.**, abends 8 Uhr: **Fest-Konzert** unter Mitwirkung des Hrn. Herm. Leo (Bariton) aus Mühlacker, mit anschliessendem Tanz.

**Sonntag, den 2. Sept.**: 8<sup>1/2</sup> Uhr: Morgenständchen auf dem Kurplatz. 12 Uhr: Gemeinsames Festessen im Gasthof zur Sonne. 2<sup>1/2</sup> Uhr: Festzug. 3<sup>1/2</sup> Uhr: Festakt in der Turnhalle mit Rede und Gesang, Musikvorträge einer Abteilung der Kapelle des Feldartillerie-Regiments No. 65 in Ludwigsburg und Gesangsvorträge der anwesenden Gesangsvereine. 8 Uhr: Festball.

Wir laden hiezu unsere verehrl. **aktiven, passiven und Ehrenmitglieder** höflichst ein. Den passiven und Ehrenmitgliedern werden auf den **Namen** ausgestellte Eintrittskarten zugestellt werden, welche als Ausweis an der Kasse vorzuzeigen sind.

**Der Ausschuss.**

# Liederkranz Wildbad.

Wir laden hiermit unsere verehrl. **passiven und Ehrenmitglieder** zur Beteiligung an dem aus Anlaß des **Jubiläums** stattfindenden **Festessen im Gasth. z. Sonne** höflichst ein. Eine Liste zur Einzeichnung liegt bei Herrn **Rieginger**, Messerschmied und in der **„Sonne“** auf.

**Der Ausschuss.**

# Militärverein Wildbad „Königin Charlotte.“

Der hiesige Liederkranz hat zu seinem am **Sonntag, den 2. Sept. 1906**

stattfindenden **50jährigen Jubiläum** Einladung an unsern Verein ergehen lassen. Die Kameraden treten zur Beteiligung an diesem Feste

**Nachmittags 2 Uhr**

vor dem Rathause an.

Die Anlegung der Vereinsabzeichen sind als Legitimation zum freien Eintritt in die Turnhalle erforderlich

Um vollzähliges Erscheinen bittet.

Den 26. August 1906.

**Der Vorstand.**

# Hotel Uhlandshöhe.

Inhaber: **W. Blumrath**, Traiteur.

Calmbacherstrasse. 10 Minuten vom Bahnhof

Empfehle meinen

## vorzüglichen Mittagstisch

à Mk. 1.50 — im Abonnement Mk. 1.40. —

Freie Omnibusfahrt hin und zurück ab Kutscherplatz (Trinkhalle) 11 Uhr 45; ab Uhlandshöhe 1 Uhr 30.

Elegant möbl. Zimmer. Mässige Preise. Auswahlreiche Abend-Platten — Prompte Bedienung. —

Bekömmlicher werden die Speisen mit

## MAGGI'S Würze.

Sie regt Appetit und Verdauung wohltuend an, wird daher auch zur Krankenkost ärztlich empfohlen. In

allen Flaschengrößen zu haben bei

Carl Aberle sr., Inh.: Ernst Blumenthal.

## In obstarmen Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen

## Haustrunkes

keinen besseren Ersatz als:

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform.

Port. zu 150 und 50 Lit. in Wildbad bei **Anton Heinen**. Neuenbürg: Apotheker **Botzenhard**, **Franz Andrus, jr.**



## Büffel-Schuhfett

in bester Ware ist stets billig zu verkaufen, ebenso

prima **Wagenfett**

bei

**Carl Rath.**

Telefon Nr. 33

Redaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad.

## Liederkranz Wildbad.

Mittwoch Abend **Singstunde.**

Der Vorstand.

## Turn-Verein Wildbad.

Heute **Dienstag**

abends präcis 7/9 Uhr

## Turnstunde.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Turnwart.

## Canaria-u. Vogelzüchterverein Wildbad.



Die verehrl. Mitglieder des Vereins werden hiemit zu einer

## Beisprechung

über eine abzuhaltende Verlosung von Geflügel, auf **Sonntag** den 26. ds. Nachmittags 3 Uhr in den Gasth. z. **Windhof** freundl. eingeladen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Eine schöne

## Wohnung

(3 Zimmer mit Zubehör) bis 1 Okt. zu mieten gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht in Wildbad oder Umgebung

## kleine Villa

mit etwa 5—6 Zimmer, Küche und Garten. Gest. Offerten m. Preisangabe erbeten unter „**B. Elisa 100**“ an **Haasenstein u. Vogler N.-S. Stuttgart.**

# Zimmerstelle

Ein fleißiges, braves Mädchen welches Zimmerarbeit versteht und gut bügeln und nähen kann wird für Karlsruhe in ein gutes Haus gesucht. Zu erfragen **Villa Kaiser Wilhelm**, Zimmer Nr. 5 zwischen 2 und 4 Uhr täglich.

Frisch gebrannten

## Kaffee

von 1 Mark an in feinschmeckender Ware, ebenso **rohen** in allen Preislagen empfiehlt

**Daniel Greiber.**

# Dada

**Bergmann u. Co., Radebeul** ist das beste **Saartwasser**, verhindert **Saarausfall**, beseitigt **Kopfschuppen**, stärkt die **Kopfnerven**, erzeugt einen kräftigen **Saartwuchs** und erhält dem Haar die **ursprüngliche Farbe**, à Fl. M. 1.50 und 2.20 bei **Chr. Schmid**, Friseur, König-Karlstr.

## Bügelkohlen

sind eingetroffen bei

**C. Aberle, sen.**

Inh. **E. Blumenthal.**

## Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat **P. Liebig.**

**Dienstag**, den 28. August

## Der Familientag.

Lustspiel in 3 Akten von **G. Radelburg.**

**Mittwoch**, den 29. August

## Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von **E. von Wildenbruch.**

# STOLLWERCK

## Adler-Kakao

ein Getränk für jedermann.

Enthält konzentriert alle **blut- und muskelbildenden Bestandteile** der Kakaobohne.



# STOLLWERCK

